



Jobcenter

Gemeinsam *aktiv* für Berlin Lichtenberg

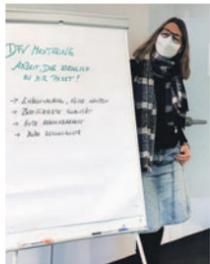


Inklusion leben!

Denn gemeinsam ist man weniger anders

Auf Initiative und unter Federführung des Jobcenters Berlin Lichtenberg, dem Projekt „proaktiver Firmenservice“ (proFis) des Jobcenters Berlin Charlottenburg-Wilmersdorf und der Deutschen Rentenversicherung (DRV) sowie vielen externen Beteiligten fand vom 29. November bis 3. Dezember auch für Kundinnen und Kunden des Jobcenters die Aktionswoche für Menschen mit Behinderung statt.

Zahlreiche Kundinnen und Kunden, aber auch Arbeitgebende und Vertretende von Bildungs- und Beratungseinrichtungen fanden zum gemeinsamen, kreativen und offenen Austausch zusammen. Täglich galt es, Menschen mit Behinderungen ein Gesicht zu geben und zusammenzukommen.



Gestartet wurde in den Räumlichkeiten vom „DFV - Mentoring Einzelcoaching“ direkt am S-Bahnhof Berlin-Karlshorst. Gemeinsam nahmen sich Coaches und Kundinnen und Kunden viel Zeit und sprachen über ganz persönliche Situationen, gesundheitliche Themen und Wünsche für eine Unterstützung beim (Wieder-)Einstieg in das Arbeitsleben.

Den nächsten Halt gab es im Nachbarschaftstreff der SozDia „BENN HSH Nord“, einer von 20 Berliner Standorten des Senatsprogramms BENN – Berlin Entwickelt Neue Nachbarschaften. In gemütlicher Atmosphäre saß man zum gemeinsamen Gespräch zusammen. Einige der Teilnehmenden berichteten dabei lebhaft über sich, ihre beruflichen Wege und persönlichen Ziele. Gleichgesinnte fanden über gemeinsame originelle Freizeitbeschäftigungen zusammen. Der Gesundheitsberater und die Spezialisten für das Thema Schwerbehinderung des Jobcenters Berlin Lichtenberg lauschten den teils sehr herausfordernden Lebenswegen. Einmal mehr wurde deutlich, dass der gesamte Mensch mit all seinen Stärken, Schwächen, Interessen und gesundheitlichen Themen im Mittelpunkt einer erfolgreichen Beratung, Betreuung und Teilhabe am Arbeitsleben stehen muss.



Durchatmen, entspannen und zur Ruhe kommen konnten alle Teilnehmenden bei der Progressiven Muskelentspannung (PMR), welche durch den Gesundheitsberater des Jobcenters angeleitet wurde. Als Kundin und Kunde des Jobcenters stehen auch Ihnen zahlreiche Angebote rund ums Thema Gesundheit zur Verfügung. Sprechen Sie Ihre Vermittlungsfachkraft an!

Neuer Tag, neuer Ort, neue Menschen. Im Raum für Inklusion, dem ersten deutschen inklusiven Co-Working-Space „TUECHTIG“, lernten die Teilnehmenden eine sehr kreative Art zu arbeiten kennen. Die großen loftähnlichen Räume sind insbesondere für Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen ausgestattet. Man kommt dort mit und ohne Behinderung zusammen, um gemeinsam zu arbeiten und sich auszutauschen. Besondere Aufmerksamkeit erhielt die berufliche Weiterbildung „Wege in die Beschäftigung durch Inklusion“.



Ein wichtiges Thema für Arbeitnehmende und Arbeitgebende gleichermaßen ist die Digitalisierung. Der Anbieter „digi.camp SLE GmbH“ informierte Interessierte über den Bewerbungsprozess, über Homeoffice und die Ausgestaltung von Arbeitsplätzen

entsprechend der gesundheitlichen Anforderungen. Die Teilnehmenden stellten fest, dass digitales Arbeiten für beide Seiten viele Vorteile birgt. So lud die „KOPF, HAND + FUSS gGmbH“ Arbeitgebende ein, um über das Thema Schwerbehinderung am Arbeitsplatz zu informieren, Netzwerke zu knüpfen und Brücken zu bauen und sie für die Stärken von Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen zu öffnen. In einer virtuellen Veranstaltung wurden die Mitarbeitenden des Jobcenters schließlich gecoacht und erfuhren Hilfreiches über den Alltag von hörbehinderten Menschen. Die Fachstelle „Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung“, kurz „EutB“, sensibilisierte für individuelle Kommunikationsformen und technische Möglichkeiten, zum Beispiel die Nutzung einer App. Über die Tücken des Alltags und seine beruflichen Erfahrungen mit einer Sehbehinderung sprach ein Vertreter der Sehwerkstatt, ein Projekt vom Institut für Rehabilitationswissenschaften der Humboldt-Universität. Mit verbundenen Augen unter Zuhilfenahme eines Blindenstocks wurde das Wegeleitsystem des Jobcenters Berlin Lichtenberg getestet.

Nach ereignisreichen Tagen berichteten alle Teilnehmenden von einer gelungenen Woche. Es zeigte sich, dass ein gutes Netzwerk für Menschen mit Behinderung Hürden abbauen kann. Verbindungen wurden geschaffen, neue Wege entdeckt. Inklusion erhielt einmal mehr ein Gesicht. Sprechen Sie die Mitarbeitenden des Jobcenters an, um mehr zum Thema zu erfahren!

Drei Fragen an Lutz Neumann, Geschäftsführer des Jobcenters Berlin Lichtenberg

? Auch das Jobcenter Berlin Lichtenberg hat sich an der Woche der Menschen mit Behinderung beteiligt und eine ganze Woche spannender Aktionen durchgeführt. Herr Neumann, warum sind genau solche gemeinsamen Aktionen so wichtig?



Lutz Neumann: Sie bringen es mit Ihrer Frage bereits auf den Punkt – „gemeinsam“. Als Jobcenter wollen wir auch über solche Wege mithelfen, eventuell bestehende „Barrieren“ in den Köpfen weiter abzubauen. Am besten geht das „gemeinsam aktiv“, deshalb diese erneute Beteiligung an der Aktionswoche.

? Die fast zweijährige Pandemie hat auch Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt. Wie stark betroffen ist die Gruppe der Menschen mit Behinderungen?

Lutz Neumann: Die Arbeitslosigkeit in Lichtenberg hat sich im Jahresvergleich während der Pandemie ab 2020 leider erstmals wieder erhöht. Durch die Nutzung von Kurzarbeit konnte jedoch ein noch deutlicher Anstieg verhindert werden. So lag die Arbeitslosenquote vor der Pandemie im Bezirk Berlin Lichtenberg bei 7,1 Prozent (März 2020), stieg auf 9,4 Prozent (Juli 2020) und liegt aktuell (November 2021) wieder bei 7,7 Prozent.

Bestimmte Gruppen waren und sind dabei ganz unterschiedlich betroffen. Vergleicht man die Werte konkret, zeigt sich, dass die Gruppe der Menschen mit Behinderung neben den Jugendlichen im Vergleich zum März 2020 zum aktuellen Stand nur einen geringen absoluten Anstieg verzeichnete. Offensichtlich haben Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber vielfach an den Beschäftigungsverhältnissen mit Menschen mit Behinderungen festgehalten. Das ist erfreulich. Darüber hinaus haben dieses Jahr bereits auch 158 schwerbehinderte Leistungsbezieherinnen und Leistungsbezieher des Jobcenters Berlin Lichtenberg ein neues Arbeitsverhältnis aufgenommen. Besonders stark betroffen waren und sind aber weiterhin die Gruppe der Alleinerziehenden und der Menschen mit Migrationshintergrund. Trotz des Aufwärtstrends in diesem Jahr liegen die Werte in diesen Gruppen weiterhin mit 20 bis 30 Prozent über den Zahlen von März 2020.

? Wie können noch mehr Menschen aktiv in das Thema „Inklusion“ einbezogen werden?

Lutz Neumann: Wichtig ist es, dass das Thema immer wieder in den Fokus gerückt wird, im Kleinen wie im Großen, als Privatperson wie auch im beruflichen Kontext. Umso öfter Jede und Jeder das Wort Inklusion hört und versteht, was es bedeutet, umso so einfacher wird es für alle, damit umzugehen. Inklusion soll nicht nur sichtbar gemacht werden, sondern vor allem sichtbar bleiben. Der immer größer werdende Bedarf an Arbeits- und Fachkräften stellt vor allem die Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber vor Herausforderungen. Wir brauchen deshalb alle Menschen aktiv im Arbeitsleben. Auch wir als Jobcenter gehen mit gutem Beispiel voran: knapp zehn Prozent unserer Beschäftigten haben eine Schwerbehinderung oder sind gleichgestellt.

Ich wünsche mir, dass noch mehr Arbeitgebende sich besser untereinander vernetzen, sich austauschen und Inklusion aktiv unterstützen.

Erreichbarkeit Ihres Jobcenters Berlin Lichtenberg

Internet: www.berlin.de/jobcenter-lichtenberg/ sowie www.jobcenter.digital
E-Mail: Jobcenter-Berlin-Lichtenberg@jobcenter-ge.de
Telefon: (030) 55 55 88 69 99 oder (030) 55 55 88 22 22 (Mo-Fr 8.00 bis 18.00 Uhr)
Post/Hausbriefkasten: Jobcenter Berlin Lichtenberg, Gotlindestr. 93, 10365 Berlin
Persönliche Vorsprache: Nur nach vorheriger telefonischer Terminvereinbarung unter (030) 55 55 88 69 99 und mit maximal einer Begleitperson

Gesundes neues Jahr, happy new year, buon anno, bonne année, с новым годом, Yeni Yılın Kutlu Olsun, Chúc mừng năm mới ...

Das Jobcenter Berlin Lichtenberg wünscht allen Bürgerinnen und Bürgern einen guten Start in das neue Jahr 2022 mit Gesundheit, Glück, Hoffnung, Freude und Zusammenhalt.



■ **Gotlindestr. 93, 10365 Berlin**
Die Dienststelle ist derzeit nur für terminierten Publikumsverkehr geöffnet!



■ **Gotlindestr. 93, Haus 1, 10365 Berlin**
Mo+Di 8.00–16 Uhr, Do 8.00–18.00 Uhr,
Mi+Fr 8.00–12.30 Uhr